



LESSONA DOC "NOAH"

Noah, Nordpiemont

2018



Floral, duftig, würzig-pfeffrig, einzigartig mineralisch-salzig, verlockend.

Lessona ist eine winzige Gemeinde westlich von Bramaterra und Gattinara und war im 19 Jh. der herrschaftlichste Wein des Piemonts, wenn nicht gar ganz Italiens. Seit ein paar Jahren ist eine gewisse Renaissance dieser einstmais grossen Lagen zu beobachten. Die verstreuten Weinbergsparzellen sind noch heute oftmals umgeben von dichtem Wald. Im Gegensatz zu Bramaterra ist der Lessona sanfter, zarter und feingliedriger. Der rare Lessona betont die florale Seite des Nebbiolo: Rosen, Veilchen und Holunderblüten. Dazu eine etwas wärmere, rote reife Frucht mit Alpenkräutern im Geschmack. Ein unglaublich guter Nebbiolo aus einer zum grossen Glück wieder wach geküssten Ecke des Nordpiemonts.

Land / Region:	Italien / Alto Piemonte
Farbe:	rot
Traubensorte:	Nebbiolo
Alkohol in %:	14
Böden:	Gelblicher Sand, ehemaliger Meeresboden
Bewirtschaftung:	Nachhaltig praktizierend, nicht zertifiziert, vegan
Vinifikation / Ausbau:	Beton / Grosses Holzfass
Hefen:	Spontangärung / Pied de Cuve
Sulfitanwendungen:	moderat
Flaschen-Verschluss:	Naturkorken
Genussreife:	bis min. 15 Jahre nach der Ernte
Servicetemperatur:	14 bis 17 Grad
Kulinarike:	Piemontesische Klassiker: Pasta, Polenta und Risotto, zu würzigen asiatischen Gerichten



SOCIETÀ AGRICOLA NOAH

Das Weingut Noah gehört zu den jungen Betrieben im Nordpiemont. Es wurde 2010 von Andrea Mosca gegründet doch gehören die Noah-Weine zu den vielversprechendsten der Region.

Obwohl das Weingut Noah erst im Jahr 2010 gegründet wurde und zu den jungen Betrieben im Nordpiemont zählt, bringt Andrea Mosca authentische und vielschichtige Weine hervor, die zu den Besten der Region zählen. Andrea Mosca bewirtschaftet rund 4,5 Hektar Reben im Mesola-Becken im Gebiet der Appellationen Bramaterra sowie bei Lessona. Die Appellation Bramaterra umfasst gerade einmal etwa 28 Hektar, die sich auf sieben Gemeinden verteilen, und es gibt nur eine Handvoll Erzeuger. Die Landschaft unterscheidet sich von der des nächsten Nachbarn Lessona durch ihren roten Vulkanboden, der als Porphy bekannt ist. Wie in Lessona und den anderen gehobenen Appellationen des Alto Piemonte dominiert in Bramaterra die Nebbiolo-Traube, die mit einer Dosis Croatina und/oder Vespolina verfeinert wird, die beide dem Wein Helligkeit und Nuancen verleihen können, um den Gaumen zu erweitern. Der Bramaterra hat eine charakteristische Wildheit und Frische mit begleitenden Tanninen, die eine Struktur für eine lange Reifung bieten. Sein Nachbar, Lessona, weist ein deutlich anderes Profil auf, das von Eleganz und sanfteren Tanninen geprägt ist, ein Unterschied, der sich durch den Übergang zu einer sandigeren Bodenbeschaffenheit im Lessona-Gebiet erklärt. Andrea sieht es als grosse Verantwortung an, die Weinbautradition des Nordpiemonts in die Zukunft zu tragen und eine naturnahe Bewirtschaftung ist folglich die einzige Option für ihn. Die Produktion ist überaus klein und beläuft sich in einem normalen Jahr auf gerade einmal 15 000 Flaschen.